

Von der Fliegenpilz-Kartierungs-AG von 2006 bis Ende 2017:

# Über 400 Pilzarten in der Asse dokumentiert

**Landkreis.** Von 2006 bis Ende 2017 wurden von der Fliegenpilz-Kartierungs-AG in der Asse 409 Pilzarten aufgefunden. Anteilig gehören 21 Prozent zur Roten Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Großpilze, wovon ein hoher Anteil auch bundesweit als selten gilt. Bemerkenswert sind solche Raritäten wie der Weinrote Kiefernreizker, die Herkuleskeule oder der im Frühjahr erscheinende Kronenbecherling, um hier nur einige wenige Beispiele zu nennen. Wie die Asse für ein vielfältiges Pflanzenvorkommen bekannt ist, bietet sie auch einer artenreichen Mykoflora ihren Lebensraum.

Pilze leben im Verborgenen als Geflecht, dem sogenannten Myzel. Im Boden, im Holz oder anderen organischen Substraten,

bleiben sie meist für das menschliche Auge unsichtbar. Manche entwickeln nur für einen kurzen Zeitraum und nicht in jedem Jahr

in der Asse sicher höher als bislang dokumentiert.

Als erschwerend für die Pilzkartierung hat sich die geologische

relativ gering ausfallen. So sind die Hänge oft sehr trocken und bieten dann für das Pilzwachstum keine günstigen Voraussetzungen. Wie in den vergangenen Jahren wurden die pilzkundlichen Daten dem Forstamt Wolfenbüttel zugänglich gemacht, wobei in der kommentierten Gesamtfundliste einige besonders interessante Teilgebiete von hoher ökologischer Bedeutung gesondert vorgestellt wurden.

Bei den zahlreichen Exkursionen sind im Laufe der Jahre viele Standortfotos entstanden.

Am Dienstag, 13. März, findet ab 19 Uhr im Hotel „Waldhaus“, Adersheimer Straße 75, ein Bildvortrag zum Thema „Pilze in der Asse“ statt. Auch diverse Speisepilze, die man ganzjährig entdecken kann, werden dabei berücksichtigt. Näheres unter [www.fliegenpilz-wf.info](http://www.fliegenpilz-wf.info).

Marion Franke-Sochacki,  
geprüfte Pilzsachverständige der  
Deutschen Gesellschaft für Myko-  
logie



**Kronenbecherling, *Sarcoshaera coronaria* – Achtung: giftig!**

Foto: Marion Franke-Sochacki

überirdische Fruchtkörper, die der Sporenbildung, d. h. der Vermehrung dienen. Es lassen sich also kaum alle Pilzarten eines Waldes vollständig und endgültig erfassen; ihre tatsächliche Anzahl liegt

Struktur des Höhenzugs mit seinen Schmalsatteln, von denen das Wasser rasch abfließt, herausgestellt. Hinzu kommt als klimatische Besonderheit, dass die Niederschlagsmengen in der Asse

